

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, den 24.10.2013, um 19:30 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses (1. Stock, Zi.Nr. 100), Urasstr. 22.

Anwesend:

1. Bürgermeister

Bisping, Benedikt

2. Bürgermeister

Scheld, Manfred

3. Bürgermeister

Schweikert, Georg

Stadtratsmitglieder

Deuerlein, Rainer

Dienstbier, Adolf Volkmar

Felßner, Günther

Helmreich, Stephanie

Hoyer-Neuß, Verena

Maschler, Norbert

Mayer, Christian

Meyer, Harald

Ochs, Gerald

Sopolidis, Nikos

Auernheimer, Jutta

Breuer, Björn

Höpfel, Ruth

Horlamus, Alexander ab 22 Uhr

Auernheimer, Johannes

Lang, Thomas

Offenhammer, Claus

Pohl, Adolf

Seitz, Martin Dr.

Zeltner, Günther

Grand, Martin

Kern, Hans

Vogel, Erika

Wolf, Heidemarie

Herrmann, Karl-Heinz

Ortssprecher

Eschrich, Hermann

Schmidt, Hans

von der Verwaltung

Ederer, Rainer

Gatterer, Miriam zu TOP Ö 2

Hammerlindl, Bernhard

Neidl, Elke

Nürnberger, Annette

Schönwald, Ina Dr. zu TOP Ö 2

Wallner, Benjamin

Wamser, Karin

Schriftführer/in

Schönwald, Friederike

Entschuldigt:

Stadtratsmitglieder

Ittner, Frank krank

Rdusch, Peter

Ortssprecher

Hofmann, Dieter

Vorsitzender eröffnet die Sitzung und begrüßt die Damen und Herren des Stadtrates, die Zuhörer, Herrn Fischer von der Presse und die Mitglieder der Verwaltung zur 9. Sitzung in diesem Jahr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Vorsitzender mit, dass die Stadt Lauf a.d.Pegnitz über das Einwohnermeldeamt inzwischen die offizielle Abmeldung von Frau Stadträtin Reichenberger erhielt, dass sie am 04.10.2013 verzogen ist. Mit diesem Wegzug verliert Frau Reichenberger die Wählbarkeit nach dem Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz. Frau Reichenberger hat damit ihr Stadtratsmandat ab sofort verloren, sodass folgendes festzuhalten bleibt:

Der Stadtrat hat derzeit nur noch eine Iststärke von 29 statt bisher 30 Mitgliedern. Die CSU verfügt also noch über 10 Stadtratsmitglieder. In der nächsten Sitzung ist der Listennachfolger zu vereidigen und anschließend sind weitere Formalien nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung vorzunehmen. Wegen der notwendigen und umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und des kurzfristigen Bekanntwerdens des Umzuges von Frau Reichenberger soll dies heute lediglich als Information und zur Verdeutlichung der Beschlussstärke der heutigen Sitzung dienen. Alle Formalien und die Beschlussfassung werden für die geplante Stadtrats-Sitzung am 14.11.2013 eingeplant.

Die Einladung ist fristgerecht ergangen. Mit dem Inhalt der Tagesordnung besteht Einverständnis, lediglich auf Seite 8 des Protokolls soll auf Hinweis von Herrn Stadtrat Maschler eine kleine Änderung vorgenommen werden (gelesen anstelle geschaltet). Das Gremium ist beschlussfähig.

Aufgrund eines kleinen technischen Problems wird TOP 3 vorgezogen.

ÖFFENTLICH

Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgt eine Ehrung von Herrn Stadtrat Karl-Heinz Herrmann für besondere Verdienste auf dem Gebiet der kommunalen Selbstverwaltung

Vorsitzender möchte heute jemanden ehren, der sich neben seinem Beruf sehr gewissenhaft dafür eingesetzt hat, wie man Rahmenbedingungen schafft, dass Menschen im sozialen Bereich im weitesten Sinne Abwicklungsgrundlagen haben. Es ist nicht leicht, als Softwareentwickler und Diplombetriebswirt gleichzeitig mit einem großen Verständnis ein Ehrenamt zu unterstützen. Dies tagtäglich zu leben ist keine Selbstverständlichkeit.

Lieber Karl-Heinz, du hast dich mit sehr viel Leidenschaft in viele Themen eingebracht, obwohl du keine große Fraktion hattest. Du hast dir Schwerpunkte im Vereins- und Sozialbereich gesetzt. Dein Ziel war, wie man für die Senioren und die Strukturen von Senioren vieles verbessern kann. Dafür auch persönlich sehr großen Dank. Für dieses langjährige und wirklich inhaltliche Engagement, für das wir herzlich danken, halte ich eine Urkunde hier im Namen des Freistaates fest und verlese diese.

Vielen herzlichen Dank, lass uns weiter gut zusammenarbeiten zum Wohle der Stadt Lauf.

1 Genehmigung der Niederschriften der Sitzung des Stadtrates vom 26.09.2013

Beschluss:

Die Niederschriften der 8. Sitzung des Stadtrates vom 26.09.2013 werden genehmigt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 27 Nein: 0

2 Finanzbericht für das 3. Vierteljahr 2013

Frau Wamser erläutert, dass auch im Sommervierteljahr alle wichtigen Einnahmen erwartungsgemäß stabil blieben. Wie bereits vermutet, waren keine größeren Anstiege mehr zu verzeichnen.

Bis zum Jahresende werden die noch ausstehenden Steuereinnahmen zuverlässig eingehen; demgegenüber bringt es die Jahreszeit jedoch auch mit sich, dass verstärkt Ausgaben anfallen, weil Abrechnungen vorzunehmen sind, Maßnahmen fertig gestellt werden und letztlich auch seitens der beauftragten Firmen verstärkt Rechnungsstellungen erfolgen.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

6.895.163 Euro

Inzwischen sind zwei Raten mit jeweils 3.434.671 Euro verbucht. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahreszeitraum beläuft sich auf rd. 11 %. Für das 4. Quartal ist erfahrungsgemäß nochmals mit einer leichten Erhöhung zu rechnen.

Einkommensteuer-Ersatz und Anteil an der Umsatzsteuer

597.401 Euro

582.293 Euro

Auch für diese beiden Steuerersätze ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine leichte Erhöhung zu verzeichnen. Es sind zum Ende des Quartals allerdings erst die beiden Raten für das erste Halbjahr gebucht.

Gewerbsteuer

16.928.714,01 Euro

Erfreulicherweise gestiegen sind im 3. Vierteljahr die Einnahmen aus der Gewerbsteuer, derzeit liegt das Anordnungssoll bei 16.928.714,01 Euro.

Allerdings liegt das Quartalsergebnis noch immer fast 16 % unter dem des Vorjahresquartals. Mit der Anpassung des Gesamtansatzes im Nachtragshaushalt wurde diesem rückläufigen Trend bereits Rechnung getragen.

Mit einer zweiten Rate von 1.193.183 Euro wurde dementsprechend die Gewerbesteuerumlage eingezogen. Insgesamt wurden bisher 2.149.160 Euro überwiesen.

Anteil am Aufkommen aus der Grunderwerbsteuer

337.339,92 Euro

Das dritte Quartal schließt mit einem Betrag von 337.339,92 Euro, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiterhin eine erfreuliche Steigerung darstellt.

Kommunalanteil am örtlichen KFZ-Steueraufkommen

146.025 Euro

Inzwischen wurde die dritte Rate i. H. v. 48.675 Euro vereinnahmt, was in Summe zum genannten Betrag führt.

Realsteuern

Während die Grundsteuer A mit 58.624,53 Euro noch nicht ganz den Haushaltsansatz erreicht hat, sind bei der Grundsteuer B mit aktuell 2.392.813,56 Euro und bei der Hundesteuer mit 60.147,30 Euro die zum Teil im Nachtrag aktualisierten Ansätze erreicht.

Kreisumlage **7.029.982,94 Euro**

Die monatlichen Zahlungen an den Landkreis laufen kontinuierlich in Höhe der neuen Raten von jeweils 1.004.275,42 Euro zum Monatsende auf. Im Haushaltsjahr 2013 wurden bislang 7.029.982,94 Euro überwiesen.

Budgetbericht

Die eingerichteten Budgets bleiben bisher mit ihren Ausgaben in vollem Umfang noch unter ihrem Limit.

Vermögenshaushalt

Mit eingehender Beratung und abschließender mehrheitlicher Beschlussfassung wurden die beschlossenen Mittel für die anstehenden Maßnahmen im Bereich des Hoch- und Tiefbaus manifestiert. Gleichzeitig konnten auch Mehreinnahmen generiert werden, die zur Mitfinanzierung benötigt werden.

Der Bericht dient zur Kenntnisnahme.

3 Vorstellung eines Erweiterungskonzeptes für das Laufer Stadtarchiv

Frau Dr. Schönwald bedankt sich für die Einladung und dass sie die Chance bekommt, das Konzept des Stadtarchivs präsentieren zu können und stellt anhand einer kleinen Präsentation die derzeitige Situation im Stadtarchiv vor. Der Kultur- und Sportausschuss hat das Archiv schon besucht. Das Archiv ist der älteste Ort innerhalb der Stadtmauern und ein Ort mit einem ganz besonderen Charme. Das Archiv ist von einem wunderbaren Innenhof geprägt, der nur ein- bis zweimal jährlich genutzt wird und einer Kirchenruine auch mit besonderem Flair, der ein Fund ist, mit dem die Stadt wuchern kann. Das Archiv platzt jedoch zeitlich aus allen Nähten. Die Erweiterung wurde in diesem Rahmen schon mehrfach beschlossen und in Teilen eingeleitet, aber seit langer Zeit wieder auf Eis gelegt. Das Archiv beherbergt städtische Sammlungen, 20.000 Kunstobjekte und 3.500 Radierungen, Grafiken und Stiche. Anhand einer Folie wird dargestellt, wie die Objekte gelagert werden. Es ist zwar alles sehr ordentlich, aber weit davon entfernt, sachgemäß zu sein und es gibt auch keine Möglichkeit. Der ehemalige Veranstaltungsraum ist seit 1,5 Jahren ein Depot, weil kein anderer Platz mehr vorhanden ist. Dort stehen die schweren Schränke, die aufgrund des Gewichts nur unten lagern können. Die Schränke wurden im Hinblick auf den bevorstehenden Umbau – der jedoch nicht stattfindet, da die Situation unklar ist – aus der Scheune geholt. Frau Dr. Schönwald ist jedoch angehalten, Veranstaltungen und Ausstellungen mit den Beständen der städtischen Sammlungen durchzuführen. Lauf besitzt Werte, die nicht inventarisiert und sachgemäß gelagert sind. Diese wurden seinerzeit mit großem Verhandlungsgeschick von Herrn Rebmann angeschafft. Dieser Zustand kann nicht mehr länger gehalten werden. Der Dachboden ist voll gemüllt und von einer sachgerechten Aufbewahrung kann keine Rede sein. Man hat auch eine Verantwortung gegenüber der Bürger, die ihre Objekte überlassen haben. Die Gemälde sind notdürftig abgedeckt und alle möglichen wertvollen Dinge liegen kreuz und quer.

Es sind 600 Regalmeter Papier, 13.000 Bände bis ins 18. Jahrhundert und 20.000 Objekt, die momentan auf 524 m² Raum lagern. Der reine Magazinbestand sind 312 m². Die Depot-situation beläuft sich auf 250 m². Mit einer vernünftigen Berechnung der Zugänge aus der städtischen Verwaltung wäre dies ein Zuwachs von etwa 150 laufenden Metern mit einem Flächenbedarf von 125 m². Dazu kämen aber noch 30 m² für die Bestände des Standesamtes, die sehr umfangreich sind und Arbeitsflächen, somit in etwa 150 m² und bei weiterer kontinuierlicher Aktenübernahme aus der Stadtverwaltung an zusätzlich 100 m². Dies ergäbe für das Archiv einen zusätzlichen Raumbedarf von 250 m². Hierbei ist die sachgerechte Aufbewahrung der Grafiken und anderen Bestände noch nicht enthalten.

Ihre Idee wäre, das Spital, welches immer schon eng historisch mit der Stadt verknüpft war, auf zwei Seiten zu teilen. In die rechte Seite – die ehemaligen Schweineställe und Scheune einbezogen – könnte man die städtischen Sammlungen auszulagern Ein Archiv ist auch ein

statischer Problemfall. Die linke Seite, das jetzt leerstehende Pfründnerhaus würde sich zu einem Haus der Stadt anbieten. Hierzu stellt Frau Dr. Schönwald ihre Idee anhand von Folien dar. Dieses Haus hat eine sehr große Fläche, so dass sie sich gut eine gemischte Nutzung vorstellen könnte. Es würden auch noch weitere Räume frei bleiben, die für Veranstaltungen genutzt werden könnten. Das Problem ist der Stiftungszweck, an dem die Nutzung gebunden ist. Anhand eines Beispiels der Stadt Frankfurt zeigt sie auf, welche Möglichkeiten gegeben wären.

Frau Dr. Schönwald bittet im Rahmen der Vorsorgepflicht um dringende Erweiterung des Stadtarchivs.

Herr 3. Bürgermeister Schweikert dankt für den leidenschaftlichen Vortrag von Frau Dr. Schönwald. Er ist seit einiger Zeit in regem Austausch und kann die Beweggründe nachvollziehen. Sicherlich ist bei vielen Laufnern noch die Wohnnutzung des Gebäudes. Frau Dr. Schönwald hat jedoch einige Beispiele aufgezeigt, wo es hingehen kann, ohne auch die Stiftung zu vernachlässigen. Er sieht sehr stark die Notwendigkeit, dem Stadtarchiv gerecht zu werden. Dass Ausstellungen und Veranstaltungen aus den eigenen Sammlungen derzeit in anderen Orten zugange sind, schmerzt ihn. Er sieht mit einem vernünftigen Konzept die Chance, das Stadtarchiv auf einen guten Weg zu bringen. Die Anregung, einen Infopoint, der bisher in einer winkeligen Gasse ist, an einen zentralen Ort zu verlegen, hat einen gewissen Charme. Er bittet die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, sich mit dieser Thematik intensiv auseinander zu setzen. Vielleicht findet man gemeinsam eine gute Lösung, beide Nutzungen unter ein Dach zubringt. Er möchte den Vortrag von Frau Dr. Schönwald zum Anlass nehmen, einen Appell an alle zu richten, bei den kommenden Haushaltsberatungen ein Augenmerk auf die inneren und eigenen Werte der Stadt Lauf zu richten.

Herr Stadtrat Lang äußert, dass die Werte des Archivs der Öffentlichkeit unbedingt zugänglich gemacht werden müssen. Der Wert dieser Güter ist momentan nicht im geringsten abschätzbar. Derzeit ist die Situation schlicht und ergreifend unsachgemäß und vielleicht sogar unwürdig. Ist der Brandschutz im ehemaligen Spital schon geklärt? Wie sieht die Statik aus und gibt es schon Überschläge hinsichtlich der Kosten?

Das Thema Stiftungsrecht muss auch geklärt werden. Ist das Konzept mit dem vorhandenen Personal zu schaffen?

Frau Dr. Schönwald hat die Aufgabe, das Archiv und die Sammlungen in die Zukunft zu führen und hat in Aussicht gestellt bekommen, zwei befristete Stellen für die Inventarisierung zu erhalten. Die Werte sind auch nicht mehr den Versicherungssummen angepasst. Falls dieses Konzept annähernd umgesetzt werden kann, müsste in dem Haus jemand vor Ort sein, der den Informations- und Kassenbereich abdeckt.

Frau Nürnberger trägt vor, um den stiftungsrechtlichen Zweck prüfen zu können, wurde das Bauamt gebeten, den Brandschutz zu betrachten, ob ein Betreutes Wohnen möglich ist oder nicht. Wenn sich die Verwaltung für ein Wohnkonzept für Ältere entscheidet, wird das Bauamt nicht mit einer Prüfung beginnen sondern in eventuelle Lösungsmöglichkeiten eintreten. Wenn die Entscheidung für eine Archivnutzung fällt, muss überlegt werden, wie dies im Rahmen des Stiftungsrechts umgesetzt werden kann. Für eine Beschlussfassung wären die genauen Vorstellungen wichtig, ist es rechtlich machbar ist und dann kommen die technischen Prüfungen. Zuletzt müssen die Kosten einschließlich der Personalkosten gesehen werden und dann muss es erneut zur Entscheidung vorgelegt werden.

Frau Gatterer ergänzt, dass zum Stiftungszweck ein Gespräch mit der Regierung stattfand. Der Stiftungszweck sieht vor, dass alte und bedürftige sowie minderbemittelte Einwohner der Stadt Lauf und so weit Plätze vorhanden auch andere Personen aufgenommen werden. Diese erhalten dort Unterkunft, Verpflegung und sonstige Betreuung. Diese Punkte müssen grundsätzlich nach dem Stiftungszweck in diesem Haus angeboten werden. Deshalb ist erst zu prüfen, inwieweit dort ein betreutes wohnen möglich ist. Ist es nicht möglich, kann erst eine andere Nutzung in Betracht gezogen werden.

Frau Stadträtin Vogel spricht ihren Dank aus für die vorgestellten Möglichkeiten. Sie ist sehr beeindruckt und fragt, in welchem Zeitrahmen eine derartige Nutzung geprüft wird.

Frau Nürnberger antwortet, dass nach einer Entscheidung durch den Stadtrat die technischen Gegebenheiten geprüft werden können. Voraussichtlich ist dies vor der Sommerpause im Jahr 2014 möglich, wenn die Entscheidung im November oder Dezember getroffen wird. Wenn eine Nutzung mit der Betreuung für ältere Menschen aus brandschutztechnischen Gründen nicht möglich ist, kann in eine Prüfung sofort eingestiegen werden, wenn das Gremium sich eher eine Archivnutzung vorstellt.

Herr Stadtrat Auernheimer fragt, ob es möglich ist, stiftungsrechtlich auf eine Ausweichfläche auszuweichen.

Frau Gatterer erwidert, dass dies im Falle des Hauses St. Leonhard nicht möglich ist, da dieses Haus die Keimzelle der Stiftung ist und explizit in der Stiftungsurkunde und im Stiftungszweck benannt ist, dass dieses Haus für diese Nutzung vorgesehen ist. Aus diesem Grund ist eine anderweitige Nutzung dieses Hauses nur dann möglich, wenn innerhalb dieses Gebäudes eine Nutzung als betreutes Wohnen bzw. ambulant betreute Wohngemeinschaft nicht möglich ist. Die Regierung benötigt zu dieser Beurteilung das Gutachten.

Frau Dr. Schönwald stellt die Frage, wie es mit einer Gemischnutzung wäre. Wurde diese Möglichkeit schon einmal geprüft? Wäre dann der Stiftungszweck erfüllt?

Frau Gatterer entgegnet, dass alles von diesem Gutachten abhängig ist. Sie möchte hierzu nicht vorgreifen.

Frau Nürnberger schließt ab, dass es für die Verwaltung ganz entscheidend wichtig ist, bevor in die weitere Begutachtung bzw. Prüfung gegangen wird, die Meinung des Gremiums zu diesem Gebäude zu wissen, um die richtigen Richtungen einzuschlagen.

4 Erweiterung der Lokalen Aktionsgruppe Gesundheitsregion Hersbrucker Land; Beitritt der Stadt Lauf a.d.Pegnitz

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Stadt Lauf a.d. Pegnitz stimmt grundsätzlich dem Beitritt zur Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Gesundheitsregion Hersbrucker Land zu.
2. Der endgültige Beitrittsbeschluss wird gefasst, wenn
 - a) das Gebiet der neuen LAG den Richtlinien des ab 01.01.2014 geltenden Förderprogramms LEADER+ entspricht und somit eine Bewerbung Aussicht auf Erfolg verspricht,
 - b) der Landkreis Nürnberger Land das Management übernimmt ohne dass neben der Kreisumlage weitere Kosten auf die Stadt Lauf a.d. Pegnitz zukommen,
 - c) der Name der LAG geändert wird und
 - d) eine neue Vereinssatzung mit der sich daraus ergebenden künftigen Organisationsstruktur (z.B. Mitgliedschaft der Stadt Lauf a.d.Pegnitz im Vorstand) und den Kostenfolgen (z.B. Mitgliedsbeitrag) vorgelegt wird.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 27 Nein: 0

5 Generalsanierung und Erweiterungsbau Kunigundenschule Lauf - Freigabe der Entwurfsplanungen, Maßnahmenbeschluss, Finanzierung und Förderung

Beschluss:

1. Die vorgestellte Entwurfsplanung für den Erweiterungsbau vom 23.09.2013 des Architekturbüros Krämmer mit berechneten Herstellungskosten in Höhe von 1.865.840 € (brutto) wird zur Umsetzung freigegeben.
2. Die vorgestellte Entwurfsplanung für die Generalsanierung vom 01.10.2013 der Architekturbüros Baur Consult mit berechneten Herstellungskosten in Höhe von 11.930.000 € (brutto) wird zur Umsetzung freigegeben.
3. Die zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes notwendigen Klassenzimmer werden angeschafft. Die dafür erforderlichen Mittel betragen nach derzeitigem Planungsstand 1.500.000,- Euro. Die Mittel sind im Haushalt 2014 mit einzustellen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, notwendige Planungen zu beauftragen, die Leistungen auszuschreiben und die Maßnahmen umzusetzen.
5. Die Finanzierung der Generalsanierung und des Erweiterungsbaus erfolgt in den Haushalten 2014-2017 wie folgt:

Maßnahme	Jahr	Haushaltsansatz
Erweiterungsbau	2014	2,00 Mio. EUR
Generalsanierung	2014	2,00 Mio. EUR
	2015	4,00 Mio. EUR
	2016	4,00 Mio. EUR
	2017	1,64 Mio. EUR
	Gesamt:	13,64 Mio. EUR

Dazu werden Zuschüsse i. H. v. voraussichtlich 3,9 Mio. EUR frühestens ab 2016 erwartet.

6. Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, rechtzeitig notwendige Zuschussanträge und Anträge auf Unbedenklichkeitsbescheinigungen bei der Regierung von Mittelfranken zu stellen. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz ist bereit und in der Lage, im Falle einer Förderung eine längere Vorfinanzierungszeit, unter Umständen auf Jahre hinaus, zu überbrücken.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 27 Nein: 0

6 Antrag SK Lauf: Bezuschussung für den Bau eines Kunstrasenplatzes

Nach umfangreichen kontroversen Diskussionsbeiträgen aus allen Fraktionen, insbesondere von Herrn Stadtrat Lang, Herrn Stadtrat Ochs und Frau Stadträtin Vogel, war ausschlaggebend, ob heute eine Entscheidung stattfinden soll. Darüber wird wie folgt abgestimmt:

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, heute keine Entscheidung über den vorliegenden Beschlussvorschlag zu treffen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen Ja: 13 Nein: 14

Anschließend wird über die Beschlussvorlage abgestimmt.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt dem Antrag des SK Lauf e.V. 1904 auf Gewährung eines städtischen Zuschusses zum Bau eines Kunstrasenspielfeldes auf dem ehemaligen B-Platz in Höhe des sich nach der Kostenschätzung voraussichtlich ergebenden ungedeckten Bedarfs von 304.200 Euro, maximal aber bis zu einem Betrag von 400.000 Euro, zu.

Der Zuschuss kann in Raten unter Vorlage entsprechender Rechnungen abgerufen werden. Bis zur Vorlage eines auch vom BLSV geprüften Verwendungsnachweises wird ein Betrag von 20 % des Zuschusses einbehalten.

Haushaltsmittel stehen aus vorhandenen Haushaltsresten bei der Haushaltsstelle 1.5500.9880 zur Verfügung bzw. werden in den Folgejahren bei dieser Haushaltsstelle zur Verfügung gestellt.
Zusätzlich sind Fördermöglichkeiten des Landkreises Nürnberger Land sowie weiterer Dritter zu überprüfen und ggf. zu berücksichtigen.

Der Verein verpflichtet sich im Gegenzug, den Kunstrasenplatz bei Bedarf insbesondere auch den Laufer Schulen zur Verfügung zu stellen. Nutzungs- und Entgeltmodalitäten sind unter Einbeziehung der Stadt Lauf a.d.Peg. auszuhandeln.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen Ja: 20 Nein: 7

Herr Ortssprecher Eschrich und Frau Stadträtin Helmreich verlassen die Sitzung. Die Herren Stadträte Auernheimer und Lang verlassen den Sitzungssaal.
Herr Stadtrat Horlamus nimmt ab 22.00 Uhr an der Sitzung teil.

7 Aufnahme eines Darlehens aus der Kreditermächtigung des Jahres 2012 i. H. v. 3.000.000 Euro

Beschluss:

Entsprechend der vorliegenden Angebote beschließt der Stadtrat die Aufnahme eines Kommunaldarlehens in Höhe von 3.000.000 Euro aus der rechtsaufsichtlich genehmigten Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2012 bei der Sparkasse Nürnberg zum Nominalzinssatz von 2,22 % für eine Zinsbindung über 10 Jahre.
Das Darlehen wird zu 100 % zum 01.11.2013 abgerufen. Die Annuitätsrate wird vierteljährlich nachträglich erstmals zum 31.12.2013 mit 3 %iger Tilgung zuzüglich ersparter Zinsen fällig.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 25 Nein: 0

8 Änderung der Satzung des Jugendrates der Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, der Änderungssatzung in der nachstehenden Fassung zuzustimmen.

Satzung zur 2. Änderung der Satzung des Jugendrates der Stadt Lauf a. d. Pegnitz vom 25. Oktober 2013

Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz erlässt aufgrund der Art. 23, 24 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (Gemeindeordnung – GO), in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796, BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Februar 2012 (GVBl. S. 30), folgende Satzung:

§ 1

Die Satzung des Jugendrates der Stadt Lauf a. d. Pegnitz vom 29. Januar 2009, zuletzt geändert am 26. Januar 2012, wird wie folgt geändert:

§ 5 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Aufgabe der Jugendversammlung ist es, 10 Vertreter in den Jugendrat zu wählen, die die Anregungen aus der Jugendversammlung im Jugendrat bis zur nächsten Jugendversammlung vertreten. Unter den 10 gewählten Vertretern sollen mindestens jeweils drei das 17. Lebensjahr und drei das 20. Lebensjahr, zum Zeitpunkt der Wahl, noch nicht vollendet haben.

§ 10 a (Vorsitz und Schriftführer) wird neu eingefügt:

(1) Der neu gewählte Jugendrat, wählt in seiner ersten Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, sowie einen Stellvertreter für den Vorsitzenden, für die Dauer der Amtszeit des Jugendrates.

(2) Die Aufgaben des Vorsitzenden umfassen die Sitzungsladung – in Absprache mit den Jugendbeauftragten - sowie die Leitung der Sitzungen.

(3) Der Jugendrat wählt einen Schriftführer für die Ergebnisprotokolle der Jugendratssitzungen für die Dauer der Amtszeit des Jugendrates.

§ 6 Abs. 2 entfällt

§ 2

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Lauf a. d. Pegnitz, 25. Oktober 2013
Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Benedikt Bisping
Erster Bürgermeister

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 27 Nein: 0

9 Kanalsanierungsarbeiten 2013

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

Der Auftrag für die Kanalsanierungsarbeiten 2013 werden auf Grundlage des Angebots vom 14.10.2013 an die Fa.

AARSLEFF ROHRSANIERUNG GmbH, Sulzbacher Str. 47, 90552 Röthenbach,
zum Angebotspreis von **227.430,99 € (brutto)** vergeben.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 27 Nein: 0

10 Straßenerneuerung Kärntner Straße zwischen der Linzer Straße und der Innsbrucker Straße - Vorstellung der Entwurfsplanung

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

Die Umsetzung für die Erneuerung der Kärntner Straße zwischen Linzer Straße und Innsbrucker Straße erfolgt auf Basis der vorgelegten Entwurfsplanung.

Die zur Umsetzung erforderlichen Mittel in Höhe von 270.000 € werden in den Haushalt 2014 eingestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Ingenieurleistungen zu vergeben und die Maßnahme umzusetzen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 27 Nein: 0

Anfragen

Herr 3. Bürgermeister Schweikert bezieht sich auf die heutige Eröffnung der Bienenstation auf dem Kunigundenberg. In diesem Zusammenhang äußerte Vorsitzender in seinem Grußwort, dass es eine gute Idee wäre, auf dem Kunigundenberg ein Biohotel zu errichten. Laufen diesbezüglich wohl bereits Gespräche, ohne dass der Stadtrat im Vorfeld informiert wurde?

Vorsitzender beteuert, dass es dazu noch keine weiteren Überlegungen gibt, sondern dies nur Visionen sind. Er hat davon gesprochen, dass es Menschen gibt, die diese Idee mittragen könnten.

Herr Stadtrat Horlamus beschwert sich sehr massiv darüber, dass er soeben um 22 Uhr 10 Minuten vor dem Rathaus stand, da die Eingangstüre verschlossen war. Deshalb wurde er gehindert, sein demokratisches Recht auszuüben.

Frau Wamser entgegnet, dass Herr Stadtrat Horlamus offiziell für die heutige Sitzung entschuldigt war und Frau Herzog erst vor 5 Minuten das Rathaus verlassen hat, nachdem sie

von Frau Schönwald den Anruf bekam, dass der Punkt SK Lauf nun abgehandelt ist und vermutlich keine Zuhörer mehr kommen werden.

Herr Stadtrat Dienstbier ergänzt, solange eine Sitzung dauert, muss den Bürgern ein Zutritt möglich sein.

Die Verwaltung wird künftig darauf achten.

Ende der Sitzung im öffentlichen Teil: 22:14 Uhr

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 08.01.2014

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Benedikt Bisping
Erster Bürgermeister

Schönwald
Verw.Ange.